



Weiterbildung: Wohnbereichsleitung für Alten- und Pflegeheime (WBL)

Diese Weiterbildung richtet sich an erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Alten- und Pflegeheimen. Die Voraussetzungen sind ein Pflegeexamen und mindestens 2 Jahre Berufspraxis.

Damit qualifizieren Sie sich als Wohnbereichsleitung oder Schichtleitung.

Wir machen Sie für diese neue Position fit. Sie werden in diesem Aufgabenfeld ja mit vielen neuen Aufgaben konfrontiert. So schreiben Sie z.B. Dienstpläne, organisieren die Pflege des Wohnbereiches und die Pflegeplanungen und sichern und evaluieren die Dokumentation.

Eine besondere Herausforderung wird für Sie der Rollenwechsel werden: Sie sind das erste Mal Vorgesetzte bzw. Vorgesetzter! Damit haben Sie die Seiten gewechselt. Dies bietet Chancen und Risiken. So können Sie nun die Aspekte, die Ihnen bisher vielleicht in Ihren Erfahrungen mit vorgesetzten Personen in Ihrer bisherigen Berufspraxis nicht so gut gefallen haben, in Ihrem Arbeitsbereich auf der Basis der gelernten Inhalte als Vorgesetzte/r nun besser gestalten und andere, positive Erfahrungen reflektiert übernehmen und anwenden.

Sie tragen dann Personalverantwortung und sind für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Ansprechpartnerin oder der Ansprechpartner, wenn es um das Wohl der Bewohner – Ihrer Kunden – in Betreuung und Pflege geht.

Dabei muss der Umgang mit den verschiedenen Hierarchieebenen ebenso im Blick sein wie die dann geänderte Wahrnehmung auf der Seite der eben genannten Kunden, die Sie auch mehr in die Verantwortung nehmen werden.

Gemeinsam mit der Pflegedienst- und Einrichtungsleitung sind Sie für eine bewohnerorientierte, kostenbewusste Pflege verantwortlich, die die Qualitätsstandards nach SGB XI erfüllt.

Inhalt

Grundmodul: Selbstmanagement

Eine angemessene Selbstorganisation ist ein zentraler Schlüssel in der Wahrnehmung von Leitungsverantwortung. Wer in sich selbst nicht die erforderliche Ordnung schafft, wird diese auch nicht in seinem Umfeld schaffen. Eine effiziente Arbeitsorganisation, Ordnung und Selbstdisziplin sind nicht von selbst gegeben, sondern lassen sich gut lernen. Dies spart nicht nur Arbeitszeit und damit Arbeitskosten, sondern reduziert ebenso den von den Einzelnen einzusetzenden Energieaufwand und steigert so die persönliche Zufriedenheit und Ausgeglichenheit

Teil 1: Der Umgang mit mir selbst

- Lern- und Arbeitstechniken
- Selbst- und Zeitmanagement
- Stressbewältigung
- Burnout und Mobbing
- Methoden zum Schutz der eigenen Arbeitskraft
- Rollenverständnis und Rollenkonflikte
- Der Weg zu einer in sich ruhenden Persönlichkeit

Teil 2: Der Umgang mit anderen

- Gesprächsführung / Rhetorik
- Grundlagen der Kommunikation
- Grundlagen der Konfliktlösung
- Moderations- und Präsentationstechniken
- Praxisberatung und Supervision
- Kollegiale Supervision
- Sterbebegleitung und Tod als existentielle Lebenserfahrung

Grundmodul: Pflegewissenschaftlicher Lernbereich

In diesem Teil stehen nicht allgemeine Kenntnisvermittlungen zur Pflege an sich im Vordergrund, sondern es geht um die Herausarbeitung jener Aspekte, die Leitungspersonen in Pflegeeinrichtungen kennen und umsetzen sollten. Nicht unbeachtet wird dabei der Gesichtspunkt laufender persönlicher Weiterqualifizierung, um im jeweiligen Einsatzgebiet stets „up to date“ zu sein. Hilfestellungen zur laufenden Aktualisierung des eigenen Wissens neben dem beruflichen Alltag geben hier den entsprechend erforderlichen Schlüssel.

Teil 1: Theoretische Aspekte

- Modelle und Theorien der Pflege
- Pflegeleitbilder
- Pflegekonzepte
- Das eigene Pflegeverständnis
- Pflegeplanung inkl. Klassifikationssysteme
- Pflegedokumentation
- Berufsbilder, Berufsverbände/Pflegekammer

Teil 2: Reflexion zur Pflegewissenschaft

- Werte in der Pflege
- Quellen des pflegerischen Wissens
- Aktualisierung pflegerischen Fachwissens

Grundmodul: Organisation der Pflege

Reibungslose Abläufe sind ein unverzichtbarer Bestandteil einer effizienten Arbeit. Sie verschaffen neben der immer notwendigerweise einzuhaltenden Pflichtarbeit die sinnvolle Freiheit für die „Kür“, für die nicht immer ganz selbstverständlichen, aber nichtsdestoweniger ebenso wichtigen Aufgaben, die den Kunden ein besonderes Gefühl der Zufriedenheit vermitteln und so gleichzeitig für ein gutes Renommé der Einrichtung sorgen – sogenannte Mundpropaganda ist immer noch eine der effektivsten Werbeträger.

Teil 1: Theoretische Grundlagen

- Aufbauorganisation der Pflege
- Ablauforganisation
- Projektmanagement
- Intra- und Interdisziplinäre Kooperation; Pflegeüberleitung
- Marketing

Teil 2: Praktische Anwendungen

- Dienstplangestaltung
- Workshop: Organisation eines Bereiches
- Casemanagement
- Changemanagement
- Risikomanagement
- Beschwerdemanagement
- Praktisches Marketing

Grundmodul: Grundlagen der Betriebswirtschaft

Selbst wenn die betriebswirtschaftliche Seite der täglichen Arbeit meist von besonderen Abteilungen im Unternehmen umgesetzt wird, so ist es dennoch hilfreich, wenn auch die mittlere Führungsebene die Grundlagen der rechnerischen Betriebsführung ein wenig kennt. Dies führt dazu, dass bestimmte formulierte Anforderungen, vor allem an das interne Berichtswesen, deutlich besser verstanden und damit auch viel zügiger und genauer umgesetzt werden.

- Einführung in die Betriebswirtschaft
- Grundtatbestände wirtschaftlichen Handelns
- Buchführung / Kosten- und Leistungsrechnen
- Lesen und Verstehen einer Bilanz

Grundmodul: Personalmanagement

Für die Teilnehmer liegt genau hier der wesentliche Rollenwechsel, der auch etliche Klippe in der Praxis in sich birgt. Mit diesen oft kommenden Stolperfallen hilfreich klärend umzugehen ist ein zentraler Punkt dieses Moduls. Je mehr Klarheit sie daher in diesen Fragen gewinnen, umso besser können sie die Aufträge der vorgesetzten Ebene annehmen und umsetzen und gleichzeitig ihr persönliches Führungsverhalten mitarbeiterspezifisch ausrichten.

Der Aspekt des Wechsels von der Kollegin / vom Kollegen zur/zum Vorgesetzten wird dabei besonders berücksichtigt, weil meistens nach der Ausbildung in derselben Abteilung oder Einrichtung weiter gearbeitet wird und dieser Rollentausch seine eigene Dynamik mit sich bringt.

Tiefere Kenntnisse der Personalarbeit und Mitarbeiterführung ermöglichen es den Hauptverantwortlichen für diesen Themenbereich auch, bei entsprechenden Fragen ganze oder Teile von Aufgaben zu delegieren und sich so mehr Freiraum für die eigenen Hauptaufgaben zu verschaffen.

Teil 1: Grundlagen

- Leiten, Führen und Managen im Berufsfeld Pflege
- Führungsziele - Führungsstile & Führungsaufgaben
- Motivation
- Delegation

Teil 2: Personalfindung

- Personalmarketing
- Personalauswahl
- Stellenbesetzungsverfahren
- Mitarbeiterereinbarung

Teil 3: Mitarbeiterführung

- Teambildung
- Teamführung
- Teamentwicklung
- Konfliktmanagement
- Dienstbesprechungen
- Mitarbeiter führen durch Zielvereinbarungen
- Mitarbeiterbeurteilung

Grundmodul: Recht in der Pflege

Rechtliche Fragen sind heute in allen Lebensbereichen präsent, nicht zuletzt wegen einer in unserer Gesellschaft sich etablierenden Rechtsklagekultur. Vieles wird nicht mehr direkt unter betroffenen geklärt, sondern relativ früh werden Gericht bemüht. Je besser daher die Kenntnis der Rechtslage, umso sicherer wird das eigene alltägliche Verhalten rechtssicher ausgestaltet und führt so auf Dauer zu geringerer psychische Belastung der Einzelnen und senkt die Kosten der Träger durch Vermeidung gerichtlicher Auseinandersetzungen.

- Einführung: Recht in der Pflege
- Altenpflege- und Krankenpflegegesetz
- Betreuungsrecht
- Haftungsrecht
- Strafrecht (Erläuterung einiger pflegerelevanter Tatbestände)
- Arbeitsrecht

Grundmodul: Grundlagen des Qualitätsmanagements

Eine integrierte Qualitätssicherung dient einem möglichst reibungslosen Ablauf der alltäglichen Prozesse. Je besser die mittlere Führungsebene sich hier aktiv mit einbinden kann, umso leichter wird die Umsetzung in der ganzen Einrichtung. Wissen ist dabei der beste Weg zur Akzeptanz von QM-Anwendungen. Wer weiß, warum bestimmte (Selbst)Kontrollen notwendig sind und wie sie den Alltag erleichtern können, wird diese wie selbstverständlich umsetzen und fortführen.

Teil 1: Theorie der QM

- Einführung Qualitätsmanagement
- Die ISO 9000:2008 als Basis des QM
- Die ISO 14001, Umweltmanagement
- Total Quality Management
- Prozessmanagement

Teil 2: Praxis des QM

- Strukturen interner und externer Qualitätssicherung
- Der Qualitätsbeauftragte
- Werkzeuge des Qualitätsmanagements
- ISO-Plus und Diakonie Siegel Pflege

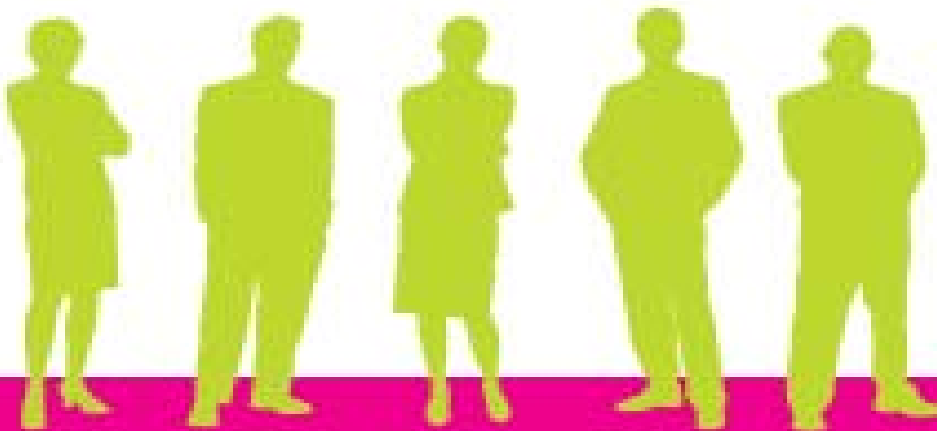
Weitere Aktivitäten:

- Erstellung einer Konzeptarbeit/30 Std.
- Eine Selbstreflexion/10 Std.
- Einwöchiges Praktikum/ 40 Std als WBL mit kurzem Bericht

Zulassungs-Voraussetzung: Pflegeexamen und 2 Jahre Berufspraxis

Prüfung: Mündliche Prüfung

Abschluss: Qualifiziertes Zertifikat über erbrachte Leistungen



Unterrichtseinheiten: 400 Theoriestunden, 30 Stunden
Konzeptarbeit, 10 Stunden Selbstreflexion, 40 Stunden Praktikum

Gesamtstundenzahl: 480 Stunden

Veranstaltungsort:

karriereschmiede-köln, Eupener Straße 150, 50933 Köln